13. Dezember 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wogen schlugen hoch, als seinerzeit die EU-Kommission die **Wettbewerbsregeln** auch für den **Seeverkehr** einführen wollte. Hintergrund sind Absprachen zwischen Unternehmen, die den Wettbewerb beeinträchtigen könnten. Diese wären nach den geltenden Regeln zu untersagen. Ausnahmen gibt es - wie immer - und so wurden z.B. Versicherungen etc. vom Kooperationsverbot befreit. Die Argumente der Reedereien, dass sog. Allianzen im Seeverkehr auch für die Verbraucher wichtig sind und dem „technischen Fortschritt dienen", fanden in Brüssel Gehör. Es kam zur **„Gruppenfreistellungsverordnung"**, die allerdings im April 2020 abläuft. Logischerweise wurden alle Reeder aktiv und haben die Kommission gebeten, die Ausnahmeregelung um weitere vier Jahre zu verlängern. Wichtiges Argument ist, dass durch die Gruppenfreistellung die Netzwerke der Liniendienste erhalten werden und der Weiterentwicklung des internationalen Handelsaustausches dienen. Es gibt aber auch manche Gegenargumente: Die **Marktkonzentration in der Linienschifffahrt** in Verbindung mit dem Einsatz von Ultra-Großcontainerschiffen ist gestiegen und somit wären die Verlader stark von den jeweiligen Reedereien und Konsortien abhängig.

Auch wir als Ihre Seehafenspediteure sind über eine verstärkte Transparenz und vor allem an der Einhaltung der Fahrpläne interessiert. Die beteiligten Reedereien, besonders im Verkehr von und nach Ostasien, haben **„blank sailings"** durchgeführt, die in den letzten Wochen zu einer stark eingeschränkten Abfahrtsdichte führten und uns zusätzliche Probleme bei der Unterbringung und der tatsächlichen Verschiffung Ihrer Container brachten.

Was die von uns bereits geschilderte Durchführung der **IMO 2020 - Verordnung** zum Klimaschutz anbelangt, so haben wir mit Freude davon Kenntnis genommen, dass die Linienreeder eine Umstellung auf schwefelarmen Schiffsdiesel zum Jahresbeginn durchführen.

Die NAVIS AG hält seit Gründung der Gesellschaft nicht nur den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden für wichtig. Unsere Partner und Kollegen in Europa und Übersee lieben den Erfahrungsaustausch mit uns und eine Vielzahl unserer Mitarbeiter ist regelmäßig auf Tour. Die letzten Reisen und Besuche, auch bei potentiellen Kunden unserer ausländischen Partner, brachten uns manche Überraschung. Oft wird uns von verstärkter Aktivität anderer ausländischer Lieferanten berichtet, mit angeblich besseren finanziellen Vorteilen und günstigeren Preisen. Aber … die Zuverlässigkeit deutscher Exporteure und die sprichwörtliche Qualität **„Made in Germany"** sprechen eindeutig dafür, an den meist langjährigen Bindungen zu deutschen Produkten festzuhalten. Das sollte uns alle stolz machen.

Nicht immer erhalten wir aus den **USA** Nachrichten, die uns glücklich stimmen. Der für viele Amerikaner wichtigste Feiertag des Jahres, **„Thanksgiving“**, wird im wahrsten Sinne des Wortes als großes Dankesfest gefeiert und rd. 50 Millionen Truthähne lassen ihr Leben. Interessant fanden wir bei unserer Recherche zur Historie dieses seit 400 Jahren begangenen Festessens folgendes: Der Truthahn hat im Englischen dieselbe Bezeichnung, wie das Land Türkei. Böse Zungen behaupten, die Amerikaner glauben, dass die Türkei daher nach diesem Vogel benannt ist. Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum? Wir haben für Sie nachgeforscht. Die Engländer hielten den von den Spaniern aus Amerika mitgebrachten Truthahn aufgrund der optischen Ähnlichkeit irrtümlich für eine Art Perlhuhn. Diese erhielten ihren Namen „Turkey fowl“ (oder Guineafowl: Türkischer Hahn), da sie aus Nordafrika über die Türkei nach Europa importiert wurden, später verkürzt auf „Turkey“. Übrigens, in der Türkei heißt der Truthahn **„Hindi“**. Aber, das ist eine andere Geschichte.

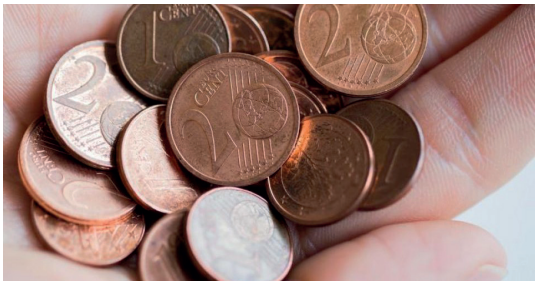
Und, da wir gerade bei Leckerbissen sind: Der **Schmuggel** mit **Süßigkeiten** in unserem Nachbarland **Dänemark** hat ungeahnte Größe erreicht. Der enorme Preisunterschied zwischen Süßwaren, insbesondere Gummibärchen, zu den Nachbarländern Deutschland und Schweden führten dazu, dass die dänischen Behörden Razzien unter dem Namen „Thors Hammer“ durchführten, um den Schmuggel zu bekämpfen. Kein Wunder, der Durchschnittsdäne liegt mit 6,6 kg Süßigkeiten vor z.B. Deutschland mit „nur“ 5,3 kg.

Dänemark pflegt recht ähnliche **Weihnachtstraditionen** wie wir. Dazu gehört zum Beispiel ein ausgiebiges **Weihnachtsbüffet** und besondere Festivitäten am Heiligen Abend. **Tannenbäume** sind seit langem in jedem Haushalt zu finden. Auch das **Lichterfest (Luciafest)** am 13.12. wird wie in Schweden und Norwegen festlich gefeiert.

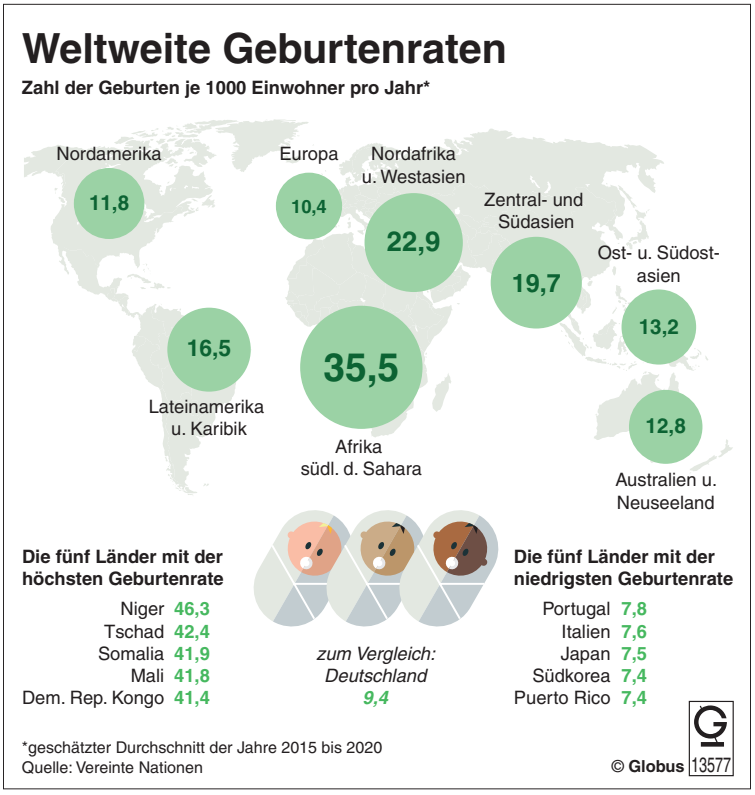
Und, Sie wissen es, Dänemark ist seit dem Jahre 1960 fester Bestandteil unserer Direkt-Landverkehre. Um unsere Kunden sicher durch die schöne Jahresendzeit zu führen, haben wir für unsere Hamburger Landverkehre einen Sonderfahrplan aufgestellt. Sie finden diesen **Sonderverladeplan Hamburg Weihnachten & Neujahr 2019/2020** auf unserer Webpage unter „Landverkehr/ Verladepläne.

https://www.navis-ag.com/wp-content/uploads/2019/11/Sonderverladeplan-NAVIS-Weihnachten-Neujahr-2019_2020-2.pdf

Wir berichteten in unserer letzten NAVIS NEWS bereits über Weine. Wie versprochen, nochmals einige Gedanken zu unseren Lieblingsgetränken: **„Bier auf Wein**, das lass sein - Wein auf Bier, das rat ich Dir!“, wer kennt nicht dieses Sprichwort. Forscher haben herausgefunden, dass es ziemlich egal ist, ob man zuerst Bier und anschließend Wein trinkt. Historischer Hintergrund für diese Aussage ist vielmehr, dass Bier im Mittelalter preiswerter war und somit das Alltagsgetränk für normale Bürger. Wein hingegen galt als Statussymbol der Reichen. Wer also zuerst Bier getrunken hatte und später auf Wein umstieg, hatte den sozialen Aufstieg geschafft. Leider ging es aber auch manchmal andersherum.



Die Alarmglocken läuten auf der schönen **Insel Wangerooge**. Die einzige Bank kündigte Händlern und Kunden an, zukünftig an diese **keine Kleinmünzen bis 5-Cent mehr** zu liefern - es wäre zu teuer, den Transport und die Verteilung auf der Insel durchzuführen. Und, wann immer derartige Entscheidungen veröffentlicht werden, verweist man auf die Erfahrungen aus Italien und den Niederlanden. Dort sind die Ein- und Zwei-Euro-Cent-Münzen kaum noch im Umlauf. Hingegen hängen die Deutschen noch immer an diesen Münzen. Den Einzelhändlern wird vielmehr empfohlen, ab- bzw. aufzurunden - so wie es in den Niederlanden weitestgehend üblich ist. Das brachte manchen Laden in Wallung - man könne z.B. bei Brötchen, die 38 Cents kosten, nicht einfach den Betrag auf 40 Cents aufrunden. Wie das auf der Insel wohl ausgeht? Auf alle Fälle ist Wangerooge in aller Munde. Übrigens, erinnern wir uns auch hier noch an die alten Sprüche: „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.“ oder „auf den Pfennig sehen“ oder „mit jedem Pfennig rechnen“ bzw. „jeden Pfennig dreimal umdrehen“. Auch hier werden Gegenargumente gebracht: Pfennige sind seit 20 Jahren Geschichte und den Taler gibt es schon länger nicht mehr.



Im Jahr 1994 trafen sich in Kairo 179 Staaten, um darüber zu sprechen, wie man das **Wachstum der Weltbevölkerung** begrenzt. Die teilnehmenden Länder der UN-Weltbevölkerungskonferenz

beschlossen damals, die Rechte der Frauen zu stärken, um das Wachstum einzugrenzen: Jede soll frei entscheiden dürfen, wann, mit wem und wie viele Kinder sie haben möchte. Nach 25 Jahren fand in Nairobi wieder eine Weltbevölkerungskonferenz statt. **Die Bilanz ist ernüchternd**: 800 Frauen und Mädchen sterben täglich während der Schwangerschaft oder Geburt. 33 000 Mädchen unter 18 Jahren werden jeden Tag verheiratet. Vier Millionen Mädchen und Frauen durchleben jedes Jahr qualvolle weibliche Genitalverstümmelung. – Einer aktuellen Prognose der UN zufolge verdoppelt sich die Bevölkerung auf dem afrikanischen Kontinent bis zum Jahr 2050 auf 2,5 Milliarden Menschen. In Europa sieht die Entwicklung ganz anders aus. Hier gehen die Forscher in den nächsten Jahrzehnten von einem Bevölkerungsrückgang aus. Auch bei den Geburtenraten klafft eine große Lücke. Laut UN-Statistik hat Afrika südlich der Sahara eine Geburtenrate von rund 36 Geburten je 1000 Einwohner. In Europa sind es gerade mal zehn Geburten je 1000 Einwohner.

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu. Gut, noch ein paar Gedanken anzubringen: Vieles ist im Umbruch, weltweite Unruhen, „Fridays for Future“ - Demonstrationen führen zu Problemen im Straßenverkehr und manchen Verzögerungen im Ablauf der Transporte. Und, „billige“ Produkte sind nicht immer zwangsläufig „gute“ Produkte. Das gilt sowohl bei unseren Einkäufen, als auch im Dienstleistungssektor.

Wichtig ist, bleiben Sie gesund! Das ist das Wichtigste im Leben! Leben Sie das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel richtig aus, schenken Sie anderen Ihre Aufmerksamkeit, aber nehmen Sie sich vor allem auch Zeit für sich selbst und genießen Sie diese herrliche Zeit.

In diesem Sinne herzliche Grüße von der Küste und unseren tiefen Dank für Ihr Vertrauen, dass Sie in die NAVIS setzen.

Ihre

NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft
www.navis-ag.com

www.navis-ag.com